

ESC: Basel gewinnt sowieso

Im Fall des Zuschlags für Zürich würde das Hallenstadion Events an die St. Jakobshalle abgeben – und umgekehrt.

Benjamin Wieland

Fest steht bislang nur, dass der Eurovision Song Contest (ESC) 2025 in der Schweiz stattfindet. Aber nicht, in welcher Stadt. Ernsthafte Hoffnungen, Veranstaltungsort zu werden, dürfen sich Zürich, Genf und Basel machen. Die jeweiligen Hallenchefs stünden im Falle eines Zuschlags aber vor einem grossen Problem. Zwei Monate lang wäre ihre Location belegt. Deshalb laufen bereits jetzt hinter den Kulissen Gespräche über Abtauschoptionen – so auch zwischen den Direktoren des Zürcher Hallenstadions und der Basler St. Jakobshalle.

«Wir werden versuchen, uns gegenseitig zu helfen, wo dies möglich ist, wenn der Entscheid über den ESC-2025-Standort gefallen ist», sagt Thomas Kastl, Direktor der St. Jakobshalle, zur bz. Auch mit Vertretern anderer möglicher ESC-Austragungsorte stünde er in Kontakt.

Philipp Musshafen vom Hallenstadion bestätigt die Gespräche mit Mitbewerbern zum Thema ESC-Ersatz. Aber ein Austausch über solche Themen sei «nichts Unübliches» in seiner Branche. Derzeit gehe man davon aus, dass der Song-Contest die Halle während acht Wochen in Anspruch nehmen würde: drei Wochen für den Aufbau, drei Wochen für die Proben, eine Woche für die Show und eine Woche für den Abbau. Musshafen: «Der ESC ist eine Riesenkiste!»

Handball und Springreiten müssten wohl ausweichen

Derzeit geht man davon aus, dass der Schweizer ESC vom 11. bis 18. Mai 2025 stattfinden wird. Das heisst, dass der Veranstaltungsort ab Ende März, spätestens jedoch ab Mitte April besetzt wäre. Veranstalter buchen ihre Auftrittsorte aber nicht selten ein Jahr zuvor. Für den unsicheren Zeitraum sind somit die St. Jakobshalle, aber auch



Nach der schwedischen Stadt Malmö im vergangenen Mai ist die Schweiz 2025 Gastgeberin des ESC.

Bild: Imago/Jessica Gow

«Der ESC ist eine Riesenkiste!»

Philipp Musshafen
Chef Zürcher Hallenstadion

das Hallenstadion bereits belegt, und zwar jeweils mehrfach. Ein Blick auf die jeweiligen Veranstaltungskalender zeigt: In

der Joggelihalle sollten am 5. Mai die Schweizer Polizei-Handballmeisterschaften stattfinden, ebenso am 7. Mai die kantonale Schulkonferenz, die frühere «staatliche Schulsynode», mit ihren jeweils mehreren tausend Teilnehmenden. Beide Veranstaltungen könnten auch in einer anderen Halle unterkommen.

Schwieriger wäre die Suche nach lokalen Alternativen für die World Cup Finals 2025 des internationalen Reitsportverbands FEI. Laut Eigenwerbung ist der Weltcup-Final in den drei Disziplinen Springreiten, Dressur und Voltige «der bedeutendste je in der Schweiz durchgeführte Reitsportanlass».

Im Hallenstadion angesetzt sind Mitte April ein Konzert von Twenty One Pilots, die auf ihrer Welttournee Halt in der Schweiz machen, am 24. Mai folgt Disney

in Concert. Immerhin hat das Hallenstadion die Schwierigkeit nicht mehr, auch noch auf die Eishockeyaner der ZSC Lions Rücksicht nehmen zu müssen: 2022 zügelte der «Zett» in die Swiss Life Arena nach Altstetten.

«Der Veranstalter entscheidet, wohin er will»

Wenn nun aber die Swiss Life Arena wiederum wegen eines ESC-Zuschlags für das Hallenstadion von diesen Veranstaltungen übernehmen sollte, kommen sich Eishockey und Konzerte wohl doch wieder in die Quere – je nachdem, wie weit der ZSC in der Meisterschaft kommt, was bekanntlich nicht ganz leicht vorhersagbar ist.

Welches Konzert, welche Vorführung, welche Generalversammlung wo stattfindet – das entscheiden am Ende aber nicht

die Hallen als Vermieter, sondern die Organisatoren. «Ob im Fall, dass Basel oder Zürich den Zuschlag für den ESC erhält, auch tatsächlich Veranstaltungen abgetauscht würden, liegt nicht in unserer Verantwortung», sagt Hallenstadion-CEO Musshafen: «Der Veranstalter entscheidet, wohin er will. Wir bieten im Grunde ja nur die Halleninfrastruktur an, könnten aber, falls das tatsächlich notwendig würde, Hilfe anbieten bei der Suche nach Alternativen.»

Thomas Kastl sagt, man stehe mit allen Kunden, die das ESC-Zeitfenster betreffen würde, in regem Austausch: «Jeder einzelne hat ein sehr wohlwollendes Verständnis für die Situation.» Schadenersatzforderungen erwartet er keine. «Wir finden in allen Fällen so oder so eine gute Lösung.»